

Leitfaden für den Umgang mit einer Erstmeldung von Kindern/Jugendlichen

Wie reagieren, wenn jemand davon erzählt, dass ihm/ihr sexualisierte Gewalt angetan wurde?

WAS TUN?	ERLÄUTERUNG/ FORMULIERUNGSBEISPIEL	Achtung, Stolperfallen!	Negativ-Beispiele
1. Zuhören			
<ul style="list-style-type: none"> Ruhig bleiben 	Sich klar machen, dass man keinen Ermittlungsauftrag hat und keine Details wissen muss	Nicht drängeln, kein überstürztes Handeln	
<ul style="list-style-type: none"> Sich dem betroffenen Kind/Jugendlichen mit aller Aufmerksamkeit zuwenden 	Wenn sich ein Kind/eine jugendliche Person mir öffnet, ist dies wahrscheinlich eine einmalige Chance, die es zu ergreifen gilt. Alles andere ist jetzt nebensächlich.	Nicht auf später vertrösten	
<ul style="list-style-type: none"> Geduldig zuhören und deutlich machen, dass kein Zeitdruck herrscht 	Z.B. wenn das Gespräch stockt: „Es ist sicher nicht leicht für dich, das zu erzählen. Nimm dir die Zeit, die du brauchst.“ oder allgemein fragen „Magst du noch etwas erzählen?“	Nicht drängen/nachbohren/verhören	
<ul style="list-style-type: none"> Evtl. etwas zu trinken anbieten 	In einer Gesprächspause, wenn es passt		
<ul style="list-style-type: none"> Betroffene Person ernst nehmen 		Nicht bagatellisieren oder relativieren	„Das ist ja nicht so schlimm.“ „Das hat er sicher nicht so gemeint.“ „Das wird schon wieder.“
<ul style="list-style-type: none"> Spiegeln, was verstanden wurde 	„Habe ich es richtig verstanden, dass ...?“ „Ich wiederhole noch mal, was ich verstanden habe: ...“ „Richtig?“	Keine „Warum-Fragen“ (sie werden oft als Vorwurf verstanden)	„Warum/Wieso wart ihr denn alleine in dem Raum?“ „Weshalb bist du nicht wegelaufen?“ „Wieso erzählst du das erst jetzt?“
<ul style="list-style-type: none"> Bestärken und loben 	„Es ist gut, dass du erzählst was passiert ist.“ „Ich finde es sehr mutig, dass du darüber sprichst.“ „Du hast keine Schuld an dem was war.“	Gesagtes nicht in Frage stellen	„Echt?!?“ „Der Pfarrer? Das kann ich kaum glauben.“ „Bist du dir ganz sicher?“
<p>Nur, wenn nicht deutlich ist, um was es sich handelt (Ärger, körperliche Gewalt, sexualisierte Gewalt), vorsichtig nachfragen</p> <ol style="list-style-type: none"> Erlaubnis einholen, nachfragen zu dürfen Erlaubnis geben, keine Fragen beantworten zu müssen – auch ohne Grund Offene Fragen stellen 		Keine Detailfragen stellen Nicht auf Antworten drängen	Keine Suggestivfragen (die bereits eine Handlung vorgeben) „Hat er dich am Busen angefasst?“

Leitfaden für den Umgang mit einer Erstmeldung von Kindern/Jugendlichen

Seite 2

WAS TUN?	ERLÄUTERUNG/ FORMULIERUNGSBEISPIEL	Achtung, Stolperfallen!	Negativ-Beispiele
<ul style="list-style-type: none"> Klarheit schaffen, was jetzt weiter getan wird 	<p>„Es gibt klare Abläufe, was in so einem Fall zu tun ist. Dazu mache ich mir gleich Notizen von unserem Gespräch.“ oder „Es gibt im Bistum Experten, die genau wissen was zu tun ist, damit so etwas nicht wieder passieren kann. Diesen Experten gebe ich Bescheid, und mache mir dazu gleich Notizen von unserem Gespräch.“</p>	Keine nicht haltbaren Versprechungen machen	„Alles was du sagst, bleibt unter uns.“ „Der wird nie wieder eine Gruppenstunde leiten.“
<ul style="list-style-type: none"> Information über die Einbindung der Sorgeberechtigten 	<p>„Sind deine Eltern informiert?“ „Frau Rieke oder Herr Dahl, eine der beiden Experten, wird dann auch das Gespräch mit deinen Eltern suchen. Ist das für dich in Ordnung?“ Bei Ablehnung: „Sie werden das mit dir besprechen.“</p>	Keine unhaltbaren Versprechungen	„Deine Eltern erfahren nichts davon.“
<ul style="list-style-type: none"> Fragen, ob noch etwas offen ist 	<p>„Magst du mir noch etwas sagen?“ „Hast du Fragen an mich?“</p>	Eigene Betroffenheit/Emotionalität zurückhalten	„Das ist ja furchtbar!“ „Der gehört eingesperrt!“
<ul style="list-style-type: none"> Konkrete Hilfe anbieten 	<p>„Kann ich im Moment etwas für dich tun?“ „Gibt es etwas, was ich für dich übernehmen kann?“ „Soll ich jemanden für dich anrufen?“</p>		
2. Notieren			
<ul style="list-style-type: none"> Gespräch und Kontext sorgfältig – möglichst wörtlich – notieren (siehe separaten Bogen zur Gesprächsnotiz) 	<p>Damit nichts verloren geht, möglichst direkt im Anschluss an das Gespräch, ein Gedächtnisprotokoll über den gesamten Gesprächsverlauf (inkl. der gestellten Fragen) erstellen. Das kann in einer möglichen Verhandlung entscheidend wichtig sein.</p>	Keine Vermutungen notieren, Gesprächsverlauf nicht „schönen“, Nichts weglassen, was unwichtig oder widersprüchlich erscheint	
3. Melden			
<ul style="list-style-type: none"> Beauftragte Ansprechperson informieren und ggf. den Kontakt zur betroffenen Person herstellen 		Keine Informationen an die beschuldigte Person weitergeben	

Stand 5/2023



Hier finden Sie diesen und weitere Leitfäden als Download:
<https://sichersein.bistumlimburg.de/kommunikationsleitplanken>

Gesprächsnotiz

Stand 5/2023

Datum _____ Gesprächsdauer von _____ bis _____

Ort _____

Verfasser*in

Name _____ Vorname _____

Telefon _____ E-Mail _____

Funktion _____

Weitere Gesprächsteilnehmer*innen (ggf.)

Namen _____

Betroffene Person (erfragen, über welchen Weg Kontakt erfolgen soll und diese Kontaktdaten dokumentieren)

Name _____ Vorname _____

Alter _____ Jugendlich Kind

Telefon _____ E-Mail _____

Adresse _____

Beschuldigte Person

Name _____ Vorname _____

Funktion _____

Weitervermittlung der betroffenen Person an

Prof. Dr. Ursula Rieke (Tel. 0175 / 48 91 03 9)

Hans-Georg Dahl (Tel. 0172 / 300 55 78)

Externe Beratungsstelle: _____

Gesprächsinhalt (möglichst wortwörtlich das Gespräch wiedergeben inkl. der gestellten Fragen, auch den Eindruck der psychischen Verfassung notieren, nichts weglassen, keine Mutmaßungen, nichts „schönen“)

_____ weiter auf der Rückseite

Weiteres Vorgehen/Absprachen

Weiterleitung an Prof. Dr. Ursula Rieke Hans-Georg Dahl | per Mail persönlich _____

Fortführung des Gedächtnisprotokolls (möglichst wortwörtlich das Gespräch wiedergeben inkl. der gestellten Fragen, auch den Eindruck der psychischen Verfassung notieren, nichts weglassen, keine Mutmaßungen, nichts „schönen“)



Hier finden Sie diesen und weitere Leitfäden als Download:
<https://sichersein.bistumlimburg.de/kommunikationsleitplanken>